

# Lindenblatt



Ev. Kirchengemeinde Köln-Lindenthal  
Ausgabe 2/2025

54. Jahrgang  
Juli - Oktober 2025

**Unser täglich Brot**

## Inhalt

<b>Andacht</b>		<b>Einladung zum Tauffest</b>	S. 14
Liebe Gemeinde	S. 1 - 2	<b>Tipps&amp;Termine</b>	S. 15 - 16
<b>Neue Gottesdienste</b>		<b>Einladung zum Gemeindefest</b>	S. 17
Neue Akzente bei unseren Gottesdiensten	S. 2 - 3	<b>Gottesdienste</b>	S. 18 - 19
<b>Verabschiedung Pfarrerin Gebhardt</b>		<b>Titelthema „Unser täglich Brot“</b>	
Ulrike Gebhardt – Notat zum 25. Mai 2025	S. 4 - 6	Nicht vom Brot allein ...	S. 20 - 22
Erinnerung an unseren Presbyter Günter Weifenbach	S. 6	Das Brot des Lebens	S. 23 - 25
<b>Gemeinde aktuell</b>		Gestärkt durch Brot und Saft und Gemeinschaft	S. 26
Frühlingsfest in der Kita Matthäuskirche	S. 7	Frühstück: Mehr als ein bisschen Brot?!	S. 27 - 29
Väter-Kind-Zelten	S. 8 - 9	Meine Gedanken zum täglichen Brot	S. 29 - 30
Einladung zum Kochteam für das „Biblische Gastmahl“	S. 9	Auferstehung einer sterbenden Kirche	S. 31 - 33
Ein neues Zuhause für das alte Kostüm	S. 10	<b>Veedelsgeschichten</b>	
Neues Gesprächsformat: Sprechen und Zuhören	S. 10	Parkplatz und Spielfläche – Der Johann-Heinrich-Platz	S. 34
<b>Terminvorschau</b>		<b>Amtshandlungen</b>	S. 35
Kirchenmusik	S. 11 - 13	<b>Redaktions-Seite</b>	S. 36
		<b>Anschriften</b>	S. 37

Titelbild: Aamir Mohd Khan / Pixabay

## Lindenblatt

ist das Informationsblatt der Ev. Kirchengemeinde Köln-Lindenthal.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge gekürzt wiederzugeben.

Lindenblatt wird auf 100 Prozent Recyclingpapier gedruckt.

- Auflage: Lindenblatt erscheint in einer Auflage von 5.750 Exemplaren und wird kostenlos verteilt.
- Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Köln-Lindenthal
- ViSdP: Julia Koenig

- Layout: Wilhelm R. Schrieck
- Redaktion: Martina Hille-Peters, Dirka Koch, Julia Koenig, Daniela Kratzenstein-Wilbertz, Gerd Maeggi, Lisa Srikiow, David Vinzentz
- Redaktionsanschrift: Evangelisches Gemeindebüro Lindenhalgürtel 30, 50935 Köln  
E-Mail: koeln-lindenthal@ekir.de
- Bankverbindung: Wenn Sie spenden möchten:  
IBAN: DE55 3705 0198 0030 2221 03  
Bank: Stadtparkasse KölnBonn



*„Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht, dann hat Gott unter uns sein Haus gebaut“, so dichtete einst der Liedermacher Claus-Peter März. Und das ist auch unsere Hoffnung, so, wie das Rosenwunder der Elisabeth von Thüringen, als sie Brot zu den Armen schmuggeln wollte. Karl von Blaas (1839), „Das Rosenwunder der Heiligen Elisabeth“*

## *Liebe Gemeinde,*

es ist Sommer, egal ob man schwitzt oder friert. Sommer ist, was in deinem Kopf passiert. Das ist ein Text der a cappella Band „Wise Guys“, die vor vielen Jahren mal in unserem Veedel ihren Anfang gefunden hatten.

In diesem Sommer verändert sich viel. Meine Kollegin Ulrike Gebhardt tut nicht mehr Dienst in unserer Kirchengemeinde, wir erproben ein neues Konzept der Gottesdienste und wollen Familienkirchengemeinde werden. Ein Tauffest mit der Nachbargemeinde Klettenberg und viele musikalische Highlights erfreuen unser Herz unsere Seelen und lassen uns hoffnungsvoll in die Zukunft schauen.

Manchmal merken wir aber, dass bei allem Sonnenschein doch nicht alles warm und schön ist.



Hitzestau in der Stadt, Kälteräume für Dachgeschoss-Bewohner, Amerika, Russland, die Ukraine, China, Syrien, Gaza, Israel und wo es noch in der Welt brennt. Und vielen fällt es schwer, das tägliche Brot zu erwerben.

Warum sind die Brötchen so teuer geworden? Warum kann ich keinen Kaffee mehr für kleines Geld kaufen? Warum werden die Schlangen an den Ausgabestellen der Tafel wie in St. Karl oder im Körbchen in Sülz immer länger? Warum brüllen so viele, wenn es um politische Entscheidungen geht?

„Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht, dann hat Gott unter uns sein Haus gebaut, dann wohnt er schon in unserer Welt“, so dichtete einst der Liedermacher Claus-Peter März. Und so ist

auch unsere Hoffnung. So, wie das Rosenwunder der Elisabeth von Thüringen, als sie Brot zu den Armen schmuggeln wollte und die hohen Herrschaften das nicht mochten. Und bei der Kontrolle war ihr Korb voller Rosen.

An Pfingsten denken die katholischen Menschen an diese Heilige und ich denke manchmal, dass uns in diesen Zeiten ein bisschen mehr Heiligkeit gut tun würde – ein paar mehr Rosen und ein paar mehr Wunder und das Wunder wäre ganz einfach. Kein Kind darf hungern in unserem Land. Jedes Kind sollte zu essen haben und dafür sollten wir sorgen. Kein Rentner sollte so wenig Rente haben, dass er am Ende des Monats nichts mehr essen kann. Wir sollten beten und

diakonisch tätig sein und politisch unsere Stimme erheben für die Armen und Hungrigen und für die Friedensstifter und Hoffnungsträger.

Denn uns als evangelische Kirchengemeinde, mitten in dieser unerlösten Welt kommt genau diese Aufgabe zu. Wir sind die Beter und Hoffnungsmenschen in diesem Sommer in aller Zeit und der Ewigkeit. Und wenn wir die Sonnenblumen des leider verstorbenen Sonnenblumenmannes Werner Hoi-schen vermissen, dann schnappen Sie sich ein paar Samen und lassen unser Veedel blühen, damit Schatten für die Schattensucher, Schönheit für die Blumenfreunde und Hoffnung für die Hoffnungsfinder wird.

*Von Gerd Maeggi*

## Neue Akzente bei unseren Gottesdiensten

### Familienkirche und Abendgottesdienste

Wir möchten ab Herbst neue Akzente bei unseren Gottesdiensten setzen. Wir setzen inhaltliche Schwerpunkte und wir feiern zu anderen Zeiten. Zwei Dinge sind geplant:

- **Eine Familienkirche – immer am 1. Sonntag im Monat.** Kinder, Konfis, Familien haben hier ihren festen Platz. Und natürlich alle



Erwachsenen, die gerne Geschichten hören und es mögen, die biblische Botschaft mit allen

Sinnen zu erleben. Ein Café im Anschluss ermöglicht Raum für Begegnung.

Damit es einfach zu merken ist:

Am 1. Sonntag im Monat um 11 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche.

## Neue Gottesdienste

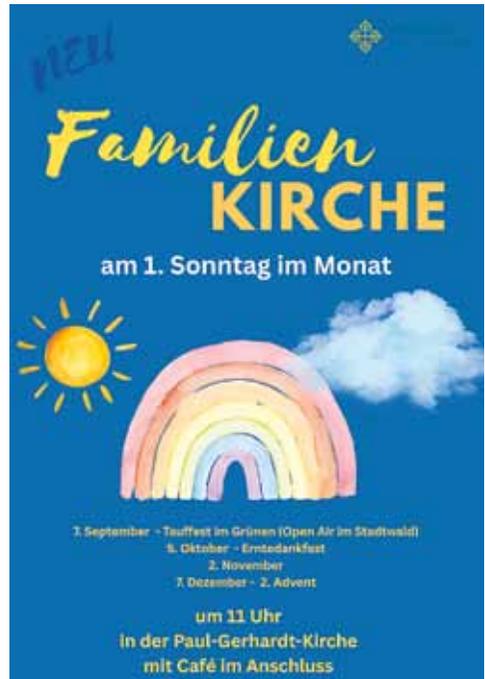
- **Das zweite ist ein regelmäßiger Abendgottesdienst, immer am 4. Sonntag im Monat um 18 Uhr.**

Am Abend wirken unsere Kirchen ganz anders. Wir sind anders da. Und es gibt so viele schöne Abendlieder, die wir selten singen. In den Gottesdiensten bewegen wir uns nicht in der gewohnten Liturgie, stellen Musik in den Mittelpunkt und noch vieles mehr, was wir am liebsten gemeinsam mit Ihnen entwickeln.

Mehr Vielfalt heißt allerdings auch, dass die Zeiten nicht mehr ganz so verlässlich sind, wie sie es einmal waren. Insbesondere wer gewohnt ist, um 10 Uhr zur Paul-Gerhardt-Kirche zu kommen, sollte sich die Abweichungen merken.

Natürlich reagieren wir mit diesen Planungen auch auf die Veränderungen im Pfarrteam. Erstmals sind in dieser Gemeinde nur noch zwei Pfarrpersonen tätig. Wir sind weniger, deshalb können wir nicht alles genauso weitermachen wie bisher.

Aber gleichzeitig möchten wir flexibler sein und Angebote für unter-



schiedliche Menschen machen. Wir haben Lust zu experimentieren und neue Formen zu entwickeln, wir möchten Familien in die Mitte rücken und uns an musikalischer Vielfalt und gemeinsamem Singen erfreuen.

Und wir hoffen, Sie sind mit dabei!

<b>Erster Sonntag</b>	<b>Familienkirche</b> <b>11.00 Uhr</b> <b>Paul-Gerhardt-Kirche</b>	
<b>Zweiter Sonntag</b>	<b>10.00 Uhr</b> <b>Paul-Gerhardt-Kirche</b>	<b>11.15 Uhr</b> <b>Matthäuskirche</b>
<b>Dritter Sonntag</b>	<b>10.00 Uhr</b> <b>Paul-Gerhardt-Kirche</b>	<b>11.15 Uhr</b> <b>Dietrich-Bonhoeffer-Kirche</b>
<b>Vierter Sonntag</b>	<b>18.00 Uhr</b> <b>Abendgottesdienst in einer unserer drei Kirchen</b>	

# Ulrike Gebhardt

### Notat zum 25. Mai 2025

Als es in den 1990-er Jahren noch vier volle Pfarrstellen in der Gemeinde gab, der Vorsitz im Presbyterium dementsprechend alle vier Jahre wechselte, und als die Reihe wieder an ihr war, fragte Pfarrerin Ulrike Gebhardt mich bei der alljährlichen Weihnachtsfeier des Presbyteriums, ob ich mir vorstellen könne, als Stellvertreter mit ihr zusammen den Presbyteriumsvorsitz im Folgejahr zu übernehmen. Resultat der Zusage war eine enge Zusammenarbeit über zwei Jahrzehnte im fortan zweijährigen Turnus.

Rückblickend sind diese Jahre als eine erste Phase der perspektivischen Ertüchtigung der Gemeinde zu verorten, sowohl was Personalpolitik als auch Bau- und Liegenschaftsangelegenheiten angeht: Reduktion der Pfarrstellen wie auch Einbau einer neuen Orgel in der Paul-Gerhardt-Kirche, Überschreibung des Matthäuszentrums an die Antoniter Siedlungsgesellschaft in Erbpacht, Neubau einer Kita in Deckstein und des Gemeindezentrums am Lindenthalgürtel, neue Prinzipalstücke in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche und deren umfassende Renovierung usw. – alles verbunden mit zusätzlichen, manchmal langwierigen Ausschusssitzungen und eben solchen Terminen mit Architekten, Bauleitern und Notaren.

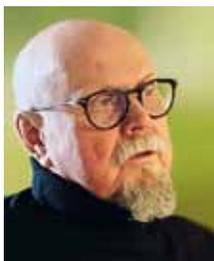


Foto: privat

*Pfarrerin Ulrike Gebhardt an ihrem Einführungstag im Jahr 1993*

Insbesondere der ganze Bau- und Immobiliensektor war und ist ein nach wie vor von Männern dominiertes Territorium. Dass eine Pfarrerin, eine Frau, gegenüber dem (nicht nur!) dort herrschenden patriarchalen Machtgehabe ihre kritischen Positionen mit Entschiedenheit erfolgreich vertrat, kam nicht selten unerwartet, den einen und anderen verblüffend und in seiner Selbstgewissheit verunsichernd.

Diese Jahre als Vorsitzende des Presbyteriums leiteten eine Freundschaft in die Wege, die durch solidarisches Handeln miteinander



## Verabschiedung Pfarrerin Gebhardt

und engen Gedankenaustausch Gleichheit erfahrbar machte. Nicht Konkurrenz zwischen Frau und Mann, Haupt- und Ehrenamt, Theologin und Laien, sondern gegenseitiges Vertrauen, dem Lebenselixier von Freundschaft und der Grundfeste christlichen Zusammenlebens. Großes Vertrauen auch in der gemeinsamen Suche nach neuen Formaten und dem Erproben von Möglichkeiten, die u.a. Partizipation

der Gemeinde sowie Gewinnung neuer Mitglieder intendierten. Hierzu schuf sie Freiräume beispielsweise für das „Biblische Gastmahl“ oder die öffentlichen, von der Kantorei begleiteten Lesungen von Ganzschriften (Genesis bis Hiob, Hoheslied und Kohelet) durch Gemeindeglieder.

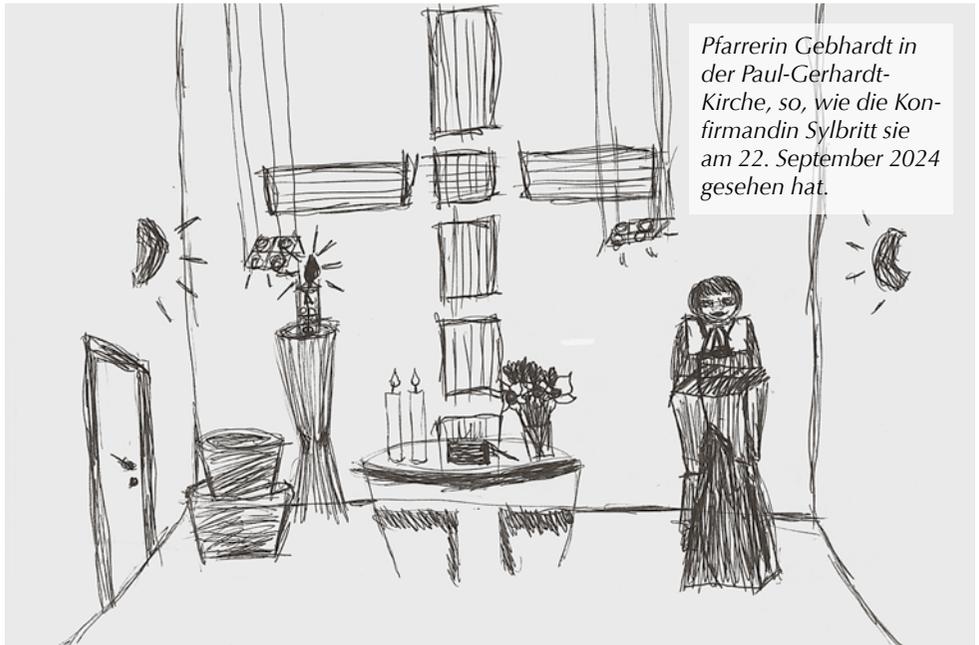
Mit den Worten „Eine treue Freundin ist ein starker Schutz, / wer sie findet, hat einen Schatz gefunden“ (Sir 614 ) pries vor

**Danke für so viel  
geschenktes Vertrauen.**

**Danke für so viel  
geteiltes Leben.**

**Danke, dass Sie meinen  
Abschied in den Ruhe-  
stand so herzlich und wunder-  
bar gestaltet haben.**

**In Verbundenheit  
Ihre Ulrike Gebhardt**



*Pfarrerin Gebhardt in der Paul-Gerhardt-Kirche, so, wie die Konfirmandin Syllbritt sie am 22. September 2024 gesehen hat.*

dem Hintergrund eines radikalen gesellschaftlichen Wandels um 200 v. Chr. der jüdische Schriftgelehrte Jesus Sirach, der nach griechischem Vorbild in Jerusalem eine Philosophenschule betrieb, in seinem Buch der Weisheit die Freundschaft als unbezahlbare Kostbarkeit. Dass in diesem Sinn unsere Freundschaft Bestand haben wird, auch wenn Du, liebe Ulrike, demnächst Köln verlassen und Du dich anderswo niederlassen wirst – dem vertraue ich.

*Dr. Richard Weber*



Foto: Wilhelm Schreieck

*Mit dem Segen ihrer Kolleginnen und Kollegen, hier Pfarrerin Katja Korf und Pfarrer Gerd Maeggi (l.), wurde Pfarrerin Ulrike Gebhardt im Rahmen eines Festgottesdienst am 25. Mai entpflichtet.*

## **Wir erinnern dankbar an unseren ehemaligen Presbyter Günter Weifenbach**

**\*26. Januar 1959 †24. Januar 2025**

Mit Beginn der Kindergartenzeit seiner Kinder, ab 1994, begann Weifenbachs Engagement in der Gemeinde. Neben Aufgaben als Elternvertreter im Kindergarten unterstützte er dort diverse Projekte. Das Väterzelteln wurde durch ihn, kindergartenübergreifend, von 1997 bis 2010, organisiert. Durch Teilnahme an den Familienfreizeiten wuchs die enge Bindung zu der Gemeindegarbeit und er engagierte sich später als Presbyter in der Mitarbeit beim „Lindenblatt“. Durch seine Leidenschaft zum Fahrradfahren hat er mit seinen Freunden viele Radtouren ausgearbeitet und umgesetzt und gemeinsame Kinoabende veranstaltet. Viele Projekte und Ideen konnte er mit Fortschreiten seiner Erkrankung ab 2018 nicht mehr umsetzen.

Wir sind sehr dankbar, für Weifenbachs Engagement, den ihm eigenen Humor und die Liebe, die er in alle seine Projekte gelegt hat.





## Frühlingsfest in der Kita Matthäuskirche

Fröhlich geschmückt begrüßte die Kita am 10. April seine Gäste zu einem kleinen, feinen Frühlingsfest. Den ganzen Morgen wanderten Blicke hoffnungsvoll in einen grauen, trüben Himmel und pünktlich zum Fest kam die Sonne dann am Nachmittag auch hervor und machte dem Fest alle Ehre.

Mit „Stups, dem kleinen Osterhasen“, der „Vogelhochzeit“ und vielen anderen Liedern hießen Kinder, Eltern, Omas, Opas und das Kita-Team zusammen mit der Musikpädagogin Susanne Boltner den Frühling willkommen. Nachdem alle mit köstlichen Waffeln versorgt

waren (ein großes Dankeschön an die fleißigen Bäckerinnen und Bäcker des Fördervereins!) stürmten die Kinder die Bastelstationen. Es wurden kleine Osterhasen-Töpfchen hergestellt und mit Kresse bepflanzt und Osteranhänger liebevoll bemalt.

Im Bewegungsraum wartete die spannende Geschichte vom „Hasen Hibiskus und dem Möhrenklau“ als Kamishibai-Theater auf die Kinder, liebevoll gelesen und schauspielerisch untermalt von Norma Cleve.

Jetzt kann der Frühling kommen!

*Martina Neumann*



Foto: Thorsten von Bock



Musikalischer Tagesabschluss beim Väterzelten mit Andreas Neumann (r.) und Henryk Brauer

## Tagesabschluss mit Gesang und einer kleinen Geschichte

Das Väter-Kind-Zelten findet jeden Sommer auf dem Gelände des Jugendhofs Blankenheim statt, von Freitagnachmittag bis Sonntagmittag. Willkommen sind Väter mit ihren Kindern, etwa zwischen vier und 16 Jahren.

Wir sind die einzige Gruppe, die auf der Wiese am Waldrand zelten darf; gleichzeitig können wir die sanitären Anlagen und den Sportplatz des Jugendhofs nutzen. Außerdem

bekommen wir dort am Samstag Mittagessen und zweimal Frühstück. Abends grillen wir zweimal in der Grillhütte.

Das Väter-Kind-Zelten wird von den Vätern organisiert. Jede Familie bringt das eigene Zelt mit, ansonsten werden die Aufgaben und Dienste aufgeteilt – möglichst unbürokratisch und in solidarischer Rücksichtnahme aufeinander. Man(n) hilft sich einfach.



In und um die Grillhütte herum treffen wir uns abends zum Essen: Würstchen, Fleisch und vegetarische Alternativen, aber auch Salate und Obst, Kölsch und Sprudel oder Saft, und einmal natürlich Stockbrot. Abends feiern wir den Tagesabschluss mit gemeinsamem Gesang zur Gitarre und einer kleinen Geschichte. Und wer nach Einbruch der Dunkelheit noch kann und will, kommt mit auf die Nachtwanderung.

Am Samstagvormittag steht ein Spiel auf dem Programm, am Nachmittag das legendäre Fußballspiel der vielen Kinder gegen die alten Väter. Immer bleibt aber auch viel Freiraum für die Kinder im Mini-

wäldchen an der Grillhütte oder am Rand des großen Waldes zu spielen.

Das nächste Väterzelt findet vom 5. - 7. September statt. In den vergangenen Jahren hatten wir mit dem Wetter Glück, aber auch an teils verregneten Sommertagen sind Natur und Gruppenerlebnis garantiert. Die Kosten betragen für Väter 75 Euro und pro Kind 50 Euro. Am 24. Juni findet um 20 Uhr im Clubraum der Matthäuskirche ein Vortreffen statt, bei dem neue Teilnehmer Fragen stellen können und wir klären, was noch organisiert werden muss.

*Detlev Baur*

---

*Bei Interesse meldet Euch bei Detlev Baur, E-Mail: [detlevbaur@hotmail.com](mailto:detlevbaur@hotmail.com), Tel.: 0176 96075634*

### **Haben Sie Lust auf leckeres Essen und kochen gerne?**

Dann verstärken Sie doch unser Kochteam für das Biblische Gastmahl! Zweimal im Jahr laden wir nach dem Gottesdienst zu einem Essen für ca. 40 Leute ein. Wir schmecken uns in den Bibeltext hinein und kochen mit den Zutaten der Zeit. Vorher treffen wir uns zur Menüauswahl und zum Probe-Essen.

Wir freuen uns auf neue Kochbegeisterte. Melden Sie Sich gerne per E-Mail: [heike.henneken@ekir.de](mailto:heike.henneken@ekir.de)



## Mit neuem Outfit vom Kleidertausch-Event

Am 22. März fand in unserer Gemeinde unser erster Kleidertausch statt. Organisiert von unserer Kollegin Nelly Müßener fanden sich über die sozialen Medien Kölnerinnen und Kölner verschiedenen Alters zusammen, um ihre alten Schätze gegen neue Lieblingsstücke zu tauschen.

Begleitet von Dekoration, Musik und guter Laune wurden im Beiprogramm Waffeln und Limos verkauft. Viele freuten sich, dass Kleidung, die lange Zeit ungetragen im Kleiderschrank hing, nun ein neues Zuhause gefunden hat. Die übrig gebliebenen Stücke wurde, zu Freuden der Gemeinde, an die anliegende Kleiderkammer gespendet.

Für die Teilnehmer war es ein schöner Nachmittag voller positiver Be-

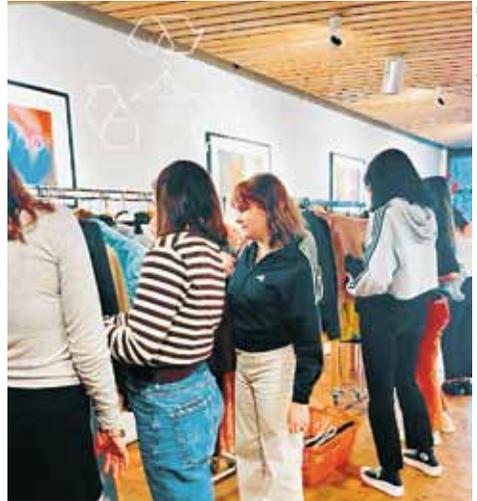


Foto: Chiara Pissulla

gegnungen, großartigen Outfits und jede Menge Spaß. Wir können den nächsten Kleidertausch kaum abwarten!

*Chiara Pissulla*

## Sprechen und Zuhören

### Gespräche von Mensch zu Mensch

„Sprechen & Zuhören“ bietet einen respektvollen Raum des Miteinanders, in dem alle zu Wort kommen. Jeder kann seine Gedanken äußern und seine Erfahrungen teilen – ohne Unterbrechung oder Bewertung. Jede Perspektive ist willkommen!

Die Gespräche finden in kleinen Gruppen statt. Jede Person hat vier

Minuten Zeit zu sprechen, die anderen hören zu. So geht es mehrmals reihum.

Für Miteinander und Verständnis trotz Meinungsunterschieden!

Wann? Mi., 1. Okt. 2025, 19 - 21 Uhr

Wo? Paul-Gerhardt-Kirche

Weitere Infos? [katja.korf@ekir.de](mailto:katja.korf@ekir.de)

# Musikalische Veranstaltungen Von Juli bis Oktober 2025

**Freitag, 5. September 2025, 19.30 Uhr**  
**Paul-Gerhardt-Kirche**

## Vibraphon & Orgel

Der Vibraphonist und Komponist Volker Heuken präsentiert in seinem Solo-Programm verschiedene musikalische Ästhetiken: Elemente aus Jazz, Pop und Neuer Musik fließen in seine Eigenkompositionen ein, die den Klang des Vibraphons in ungewohnten Facetten zeigen. Durch die Präparation des Instruments mit unterschiedlichen Materialien entstehen neue Klangfarben, ergänzt durch den Einsatz eines Glockenspiels und Perkussion. Ein Konzert, das die klanglichen Möglichkeiten des Vibraphons neu auslotet und musikalische Grenzen überschreitet.

Bertold Seitzer setzt in diesem Programm Akzente als Solist an Orgel und Flügel.



**Mittwoch, 8. Oktober 2025, 19.30 Uhr**  
**Paul-Gerhardt-Kirche**

## Lesung mit Musik: „Köln-Lindenthal nach 1945“

mit Dorothee Haentjes-Hollaender und dem Kölschen Singkreis Gerold Kürten, Leitung: Stefan Krüger

Im Juni 1945 kehrt der 18-jährige Paul Haentjes (1927-2012) aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft nach Köln-Lindenthal zurück. Bald beginnt er seinem Schulfreund regelmäßig Briefe aus der Heimat in die französische Kriegsgefangenschaft zu schreiben. Darin berichtet er über alltägliche Probleme, aber auch über die politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklungen in Deutschland und vor allem in Köln.

Die von der Tochter des Autors herausgegebenen und vorgetragenen Texte werden musikalisch eingerahmt durch Lieder aus dem Köln der Nachkriegszeit u. a. von Karl Berbuer, Gerhardt Jussenhoven, Jupp Schlösser, August Schnorrenberg und den Bläck Fööss. Es singt der Kölsche Singkreis Gerold Kürten (Leitung: Stefan Krüger).

**Sonntag, 26. Oktober 2025, 18 Uhr**  
**Matthäuskirche**

## **Evensong**

Dieser Abendgottesdienst wird als Evensong (abendliches Stundengebet) gestaltet.

Liturgie: Heike Henneken und Armin Beuscher

Musik: Paul-Gerhardt-Kantorei mit Bertold Seitzer

**Donnerstag, 13. November 2025, 18 Uhr**  
**Paul-Gerhardt-Kirche**

## **„Liri und der Blauvogel“**

Musiktheaterstück für einen Kinderchor zusammen mit professionellen Musiker\*innen und Schauspieler\*innen

**Samstag, 29. November 2025, 19.30 Uhr**  
**Paul-Gerhardt-Kirche**

## **Chor-Improvisationen**

mit dem „VokalOrchester Nordrhein-Westfalen“

## **Kinderchor für Schulkinder**

Seit Januar entwickelt sich in unserer Gemeinde ein Kinderchor. Kinder im Grundschulalter sind eingeladen, donnerstags (Ferien und schulfreie Tage ausgenommen) von 16.30 Uhr bis 17.10 Uhr in die Paul-Gerhardt-Kirche zu kommen, um dort ihre Stimme zu üben und Lieder und zu lernen, die wir in Gottesdiensten und Konzerten aufführen.

Der Zeitpunkt, in den Kinderchor einzusteigen ist sehr günstig, denn wir arbeiten auf ein größeres Konzertprojekt hin: Im Rahmen des vom Kirchenkreis ausgehenden und geförderten Projektes „Kirche macht Schule“ werde ich nach den Sommerferien mit zwei Schulklassen und dem Kinderchor für

eine große Musiktheateraufführung proben. Das Stück „Liri und der Blauvogel“ wurde von der Kölner Kinderbuchautorin Andrea Karimé (Kinderbuchpreis NRW 2018) und von dem jungen Kölner Komponisten Aljoscha Ristow geschrieben.

Das Besondere daran: Bei der Aufführung am Donnerstag, 13. November um 18 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche wird der Kinderchor von einem professionellen Ensemble aus Musiker\*innen und Schauspieler\*innen begleitet. Das bedeutet: hier kann man wirklich Musiktheaterluft schnuppern.

Für weitere Info und bei Interesse: [bertold.seitzer@ekir.de](mailto:bertold.seitzer@ekir.de)

## Familiensingen

Kleinere und größere Kinder mit ihren Begleitpersonen sind herzlich eingeladen zu Spiel- und Bewegungsliedern mit Kantor Bertold Seitzer. Die nächsten Termine (jeweils von 16 Uhr bis 16.30 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche) sind:

- Freitag, 27. Juni
- Freitag, 26. September
- Freitag, 21. November

## Chorsingen hier & jetzt

Einfach kommen und mitsingen! Alle, die da sind, bilden einen Chor für eine Dreiviertelstunde. Die Stücke sind kurz und bunt, weltlich, geistlich, poppig, klassisch, eingängig, schnell zu erfassen und leicht zu lernen. Leitung: Bertold Seitzer.

Die nächsten Termine sind (jeweils von 18.30 Uhr – 19.15 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche):

- Donnerstag, 10. Juli
- Donnerstag, 18. September
- Donnerstag, 30. Oktober
- Donnerstag, 18. Dezember

## Ein Flügel für die Paul-Gerhardt-Kirche

Sehr viele Menschen besuchten im März die „BachNacht“ und haben dort einen neuen Flügel unter den Händen verschiedener Pianist\*innen gesehen und gehört. Er war eine Leihgabe des Orgel- und Klavierbauers Stefan Peters. Nach dem Konzert gab es viele Stimmen, die sagten: Schön



Foto: Bertold Seitzer

wär's, wenn dieser Flügel auf Dauer hier bleiben könnte!

Die Gemeindeleitung hat diesen Wunsch dankenswerterweise aufgegriffen und beschlossen, dass der Flügel für die Paul-Gerhardt-Kirche angeschafft und ein Teil des Kaufpreises über Spenden finanziert werden soll. Das Spendenziel liegt bei 15.000 Euro. Wir freuen uns sehr, wenn möglichst viele Menschen diesem Aufruf folgen und etwas zu diesem Ziel beitragen. Dieses schöne Instrument wird viele wunderbare Klänge in der Paul-Gerhardt-Kirche ermöglichen!

---

*Spendenkonto: Ev. Kirchengemeinde Köln-Lindenthal, IBAN: DE55 370 501 980 030 222 103, Spendenzweck „Kirchenmusik – Flügel Paul-Gerhardt-Kirche“*



[www.kirche-klettenberg.de](http://www.kirche-klettenberg.de)  
[www.evangelisch-in-lindenthal.de](http://www.evangelisch-in-lindenthal.de)



Evangelisch  
in Lindenthal

Evangelisch  
Köln-Klettenberg

Gemeinsames

# Taufest im Grünen

OpenAir-Gottesdienst

07.09.25 / 11 Uhr  
Stadtwald

Gemeindebüro Klettenberg:  
0221-94 40 13-0 / -13  
[koeln-klettenberg@ekir.de](mailto:koeln-klettenberg@ekir.de)

Gemeindebüro Lindenthal:  
0221-484 882-82 / -85  
[koeln-lindenthal@ekir.de](mailto:koeln-lindenthal@ekir.de)

Sie möchten Ihr Kind oder sich selbst taufen lassen?

*Jetzt anmelden!*

### Termine aus der Gemeinde

#### **Meditation in Matthäus**

donnerstags, 19.30 – 20.45 Uhr  
in der Matthäuskirche  
nächste Termine:  
25.09., 30.10., 27.11., 18.12.2025.  
Info: Pfarrer i.R. Armin Beuscher.  
E-Mail [armin.beuscher@ekir.de](mailto:armin.beuscher@ekir.de)

#### **Gewaltfreie Kommunikation – offene Übungsgruppe**

jeden 1. Donnerstag im Monat  
19.30 -21.30 Uhr  
im Chorraum der Paul-Gerhardt-Kirche  
nächster Termin: 03.07.2025  
Anmeldung unter [katja.korf@ekir.de](mailto:katja.korf@ekir.de)

#### **Gedächtnistraining „Frischer Wind für Ihre grauen Zellen“**

mittwochs von 11.00 – 12.30 Uhr  
in der Matthäuskirche  
Info bei Pfarrer Maeggi,  
Tel.: 0221/2828308

#### **Seniorenkreis**

Leitung: Pfarrer i.R. Helmut Spengler  
jeden Mittwoch 14.45 – 16.45 Uhr  
im Chorraum der Paul-Gerhardt-Kirche  
monatliches Programm auf der  
Homepage unter:  
[www.evangelisch-in-lindenthal.de/  
einander-begegnen/gruppen-ange-  
bote/seniorenclub/](http://www.evangelisch-in-lindenthal.de/einander-begegnen/gruppen-angebote/seniorenclub/)

#### **Bethel-Sammlung**

Den Termin entnehmen Sie im  
Herbst bitte unserer Homepage  
[www.evangelisch-in-lindenthal.de](http://www.evangelisch-in-lindenthal.de)

### Familienzentrum

#### **Sprechstunden der Beratungsstelle im Familienzentrum**

zu allen Fragen rund um Familie, Er-  
ziehung und Partnerschaft  
montags von 09.00-11.00 Uhr  
07.07. in der Kita Dietrich-Bonhoefer-  
Kirche  
08.09. in der Kita Matthäuskirche  
06.10. in der Kita Dietrich-Bonhoefer-  
Kirche  
Anmeldung bei Frau Neumann unter  
[info@familienzentrum-lindenthal.de](mailto:info@familienzentrum-lindenthal.de)

**„Babyzeit“ –  
Eltern-Kind-Kurs im 1. Lebensjahr**  
in Kooperation mit der Ev. Familien-  
bildungsstätte  
im Gemeindezentrum Matthäuskirche  
ab August donnerstags vormittags

Fragen und Informationen:  
Martina Neumann,  
Koordination und Beratung  
im Familienzentrum  
[info@familienzentrum-lindenthal.de](mailto:info@familienzentrum-lindenthal.de)  
oder 0221-204 202 24

Alle Kurse und Termine entnehmen  
Sie aus der Homepage des Familien-  
zentrums  
[www.familienzentrum-lindenthal.de](http://www.familienzentrum-lindenthal.de)

### Familientreff

Infos zu allen Veranstaltungen des  
Familientreffs:  
Martina Hille-Peters 430 24 75

### Musik

#### **Familiensingen „Alle zusammen“ für Groß & Klein und Alt & Jung**

Einfach kommen und mitmachen!  
am Freitag, 26.09.2025  
von 16.00 – 16.30 Uhr  
in der Paul-Gerhardt-Kirche

#### **Kinderchor für Schulkinder**

donnerstags von 16.30 – 17.10 Uhr  
in der Paul-Gerhardt-Kirche  
Lieder singen, Musicals proben,  
Stimme entdecken und stärken  
Auftritte in Gottesdiensten und Konzerten  
Einfach nur mal ausprobieren? Klar!  
Freund\*innen mitbringen? Gern!

#### **Paul-Gerhardt-Kantorei**

Proben: dienstags um 19.30 Uhr  
in der Paul-Gerhardt-Kirche  
Neue Sänger\*innen, vor allem im  
Tenor und im Bass, sind willkommen!

Kontakt & Informationen:  
Kantor Bertold Seitzer  
E-Mail: [bertold.seitzer@ekir.de](mailto:bertold.seitzer@ekir.de)

Aktuelle Informationen zu Musikveranstaltungen entnehmen Sie bitte unserem Flyer „Monat“ und unserer Homepage  
[www.evangelisch-in-lindenthal.de](http://www.evangelisch-in-lindenthal.de)

### Aktionen des Jugendzentrums

#### **Sommerfest im Kinder- und Jugendzentrum „Treibhaus“**

am Samstag, 28.06.25,  
14.00 bis 18.00 Uhr,  
Live-Musik, Hüpfburg, Kleider-  
tausch, Flohmarkt, Kulinarisches  
Angebot

Alle unsere Angebote und Workshops unter  
[www.jugendzentrumtreibhaus.de](http://www.jugendzentrumtreibhaus.de)  
und  
[www.evangelisch-in-lindenthal.de](http://www.evangelisch-in-lindenthal.de)

Infos bei Lola Schleiermacher  
Tel. 015751069373  
E-Mail [lola.schleiermacher@ekir.de](mailto:lola.schleiermacher@ekir.de)

### Weitere Termine

#### **Ökumenisches Gemeindefest**

Sonntag, 06.07.2025  
rund um die Kirche  
St. Albertus Magnus

#### **Gemeindeversammlung**

Sonntag, 21.09.2025  
nach dem Gottesdienst um 10 Uhr  
in der Paul-Gerhardt-Kirche

**Aktuelle Termine entnehmen Sie  
bitte unserer Homepage  
[www.evangelisch-in-lindenthal.de](http://www.evangelisch-in-lindenthal.de)**

# GEMEINDEFEST

6. Juli 2025



11 Uhr  
Gottesdienst

St. Albertus Magnus, anschl.  
Gemeindefest auf dem Kirchplatz



Evangelisch  
in Lindenthal



Katholische  
Kirchengemeinde  
St. Stephan



## Unser neues Gottesdienstkonzept

### Was neu ist:

1. Sonntag im Monat  
11.00 Uhr Familienkirche  
zentral in der Paul-Gerhardt-Kirche

4. Sonntag im Monat  
18.00 Uhr zentraler Gottesdienst  
(wechselnde Kirchen)

### Was bleibt:

2. Sonntag im Monat  
10.00 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche  
und 11.15 Uhr in der Matthäuskirche

3. Sonntag im Monat  
10.00 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche  
und 11.15 Uhr in der Dietrich-  
Bonhoeffer-Kirche

### Kinderkirche:

Einmal im Monat  
freitags um 14.30 Uhr,  
abwechselnd  
in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche  
und der Matthäuskirche

### Familienkirche

Erster Sonntag im Monat, 11.00 Uhr  
zentral in der Paul-Gerhardt-Kirche

## Besondere Gottesdienste:

### Kinderkirche

19.09.2025 in der Dietrich-  
Bonhoeffer-Kirche  
10.10.2025 in der Matthäuskirche  
jeweils um 14.30 Uhr

### Ökumenischer Gottesdienst

Sonntag, 06.07.2025, 10.00 Uhr  
in St. Albertus Magnus  
anschließend  
Ökumenisches Gemeindefest  
rund um St. Albertus Magnus

### Reisesegengottesdienst

Sonntag, 13.07.2025, um 11.15 Uhr  
in der Matthäuskirche

### Zentraler Gottesdienst

Sonntag, 31.08.2025, um 11.15 Uhr  
in der Matthäuskirche  
im Anschluss Lindenthaler Sommerfest

### Taufest im Grünen

### OpenAir-Gottesdienst

Sonntag, 07.09.2025, 11.00 Uhr  
in der Städt. Grünanlage „Stadtwald“  
(Eingangsbereich Dürener Straße)  
– Anmeldungen im Gemeindebüro –

### Gottesdienst mit Bibliolog

Sonntag, 21.09.2025, um 10.00 Uhr  
in der Paul-Gerhardt-Kirche  
anschließend Gemeindeversammlung

### Brot und Salz

### Willkommensgottesdienst

Sonntag, 28.09.2025, um 18.00 Uhr  
in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

## Salbungsgottesdienst / Evensong

Sonntag, 26.10.2025, um 18.00 Uhr  
in der Matthäuskirche

## Zentraler Gottesdienst zum Reformationstag

Freitag, 31.10.2025, um 18.00 Uhr  
in der Trinitatiskirche

## Gottesdienste mit der Ev. Kirchengemeinde Klettenberg in den Sommerferien

<b>13.07.</b>	10.00 Uhr Pfarrer Maeggi Paul-Gerhardt-Kirche	11.15 Uhr Pfarrer Masanek Johanneskirche	11.15 Uhr Reisesegen-GD Pfarrer Maeggi Matthäuskirche
<b>20.07.</b>	10.00 Uhr Pfarrer Maeggi Paul-Gerhardt-Kirche	11.15 Uhr Pfarrer Maeggi Johanneskirche	
<b>27.07.</b>	10.00 Uhr Vikarin Kluge Paul-Gerhardt-Kirche	11.15 Uhr Vikarin Kluge Johanneskirche	
<b>03.08.</b>		11.15 Uhr Zentraler Sommer-Open-Air-Gottesdienst Superintendentin Beuth KiTa-Gelände neben der Johanneskirche	
<b>10.08.</b>	10.00 Uhr Prädikantin Henneken Paul-Gerhardt-Kirche	11.15 Uhr Prädikantin Henneken Johanneskirche	
<b>17.08.</b>	10.00 Uhr Pfarrer(in) Korf Paul-Gerhardt-Kirche	11.15 Uhr Pfarrer(in) Korf Johanneskirche	
<b>24.08.</b>	10.00 Uhr Pfarrer Altemüller Paul-Gerhardt-Kirche	11.15 Uhr Pfarrer Altemüller Johanneskirche	



*Teilen, was wir haben: Brot nährt nicht nur den Magen, es stärkt auch die Gemeinschaft.*

## Nicht vom Brot allein ...

Brot ist nicht gleich Brot. Roggen, Weizen, Dinkel, Sauerteig, Vollkorn, mit Kernen oder ohne – „unser tägliches Brot“ fasst deutlich weiter als bis zur nächsten Bäckereitheke. Es steht für all das, was uns im Leben nährt, Kraft gibt und letztlich steht es für einen Auftrag, sowohl einen materiellen als auch einen geistlichen.

**Von David Vinzentz**

**B**rot ist eines der ältesten Nahrungsmittel der Menschheit. Seit Jahrtausenden backen Menschen Getreidefladen, Laibe und Brötchen, um ihren Hunger zu stillen. In vielen Kulturen gilt Brot als das Grundnahrungsmittel schlechthin. Ohne Brot fehlt etwas, so, wie in vielen Sprachen das Wort „Brot“ sinnbildlich für Arbeit, Einkommen oder Nahrung steht. „Unser tägliches Brot gib uns heute“ – das bedeutet in Hinwendung zu Gott: Gib uns, was wir brauchen. Es geht knallhart um das, was notwendig ist, um überleben zu können. Eigentlich ganz schön egoistisch, oder?

### Das kleine Wörtchen „unser“

Das Vaterunser ist kein egoistisches Gebet, sondern ein Gebet für die Gemeinschaft. Es heißt nicht „mein tägliches Brot“, sondern „unser“. Es erinnert uns daran, dass Brot, in welcher Wandlungsform auch immer, nicht nur für uns allein bestimmt ist, sondern für alle Menschen. Es fordert uns heraus, nicht nur an uns selbst zu denken, sondern auch an diejenigen, die nicht genug haben. „Unser“ soll daran erinnern, dass wir miteinander verbunden sind, dass wir Verantwortung füreinander tragen und dass es unser aller Aufgabe ist, sicherzustellen, dass niemand hungern muss – weder körperlich noch seelisch. Ein Auftrag also, nicht zu spalten und zu diffamieren, sondern zusammenzuführen. Ein Auftrag, den sich alle Menschen in einer spür-

bar auseinander driftenden Gesellschaft erneut vor Augen führen sollten. Als Gläubige sollten wir mit der Umsetzung dieses Auftrages voranschreiten!

### Mehr als nur Nahrung

Doch der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Diese Worte stammen von Jesus selbst (Matthäus 4,4). Unser tägliches Brot – das ist auch geistliche Nahrung. Momente der Stille, ein gutes Gespräch, ein aufmunterndes Wort, ein Gottesdienst, der unsere Seele stärkt. So wie unser Körper Nahrung braucht, braucht unsere Seele Zuspruch, Hoffnung, Liebe. Manchmal ist unser „Brot“ eben auch ein unerwarteter Anruf eines Freundes, ein Vers aus der Bibel, der genau im richtigen Moment kommt, oder ein Sonnenstrahl, der nach einem langen Regentag die Wolken durchbricht, ein Naturphänomen, das uns Schöpfkraft auf mitunter banale Weise vor Augen führt. In solchen Momenten mag man ab und an regelrecht darin versinken. Es sind natürliche Kraftspender, letztlich Nahrung.

### Teilen, was wir haben

Brot ist zum Teilen da. Wer jemals an einem Lagerfeuer gesessen hat, nach einem Tag in der Natur, der weiß, wie gut es tut, Essen mit anderen zu teilen. Vielleicht eine Dose Ravioli, die über dem Feuer erwärmt wird, vielleicht ein einfaches Brot, das herumgereicht wird. Diese Momente machen deutlich: Brot allein



*Johannes der Täufer bereitet das Volk auf das Kommen des Messias vor: „Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat, und wer zu essen hat, der handle ebenso!“  
Bernier Nelkenmeister (um 1490), „Johannes der Täufer in der Wüste“*



Bildquelle: The Yorck Project (2002), gemeinfrei

nährt nicht nur den Magen, sondern stärkt auch die Gemeinschaft. Im Alltag selbst haben wir ebenso die Möglichkeit, „Brot“ zu teilen und einem zutiefst christlichen Gedanken nachzukommen. Ein Gedanke, der sich wie ein roter Faden durch die Bibel zieht. Etwa bei Lukas 3, 11: „Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat, und wer zu essen hat, der handle ebenso!“. Hier bereitet Johannes der Täufer das Volk auf das Kommen des Messias vor und ruft zur praktischen Buße auf – nicht nur zu religiösen Worten, sondern zu konkretem, ethischem Handeln. Ein Auftrag.

## Der Auftrag

Das Teilen ist existenzieller Bestandteil unseres Auftrages. Und der Beginn dieses Auftrages muss nicht im Großen liegen. Er beginnt im Kleinen – sei es durch eine Spende an die Tafel, durch Zeit für einen anderen Menschen oder einfach durch ein freund-

liches Lächeln, das jemandem den Tag erleichtert.

Wenn wir um unser tägliches Brot bitten, dann bitten wir um mehr als nur unser eigenes Wohl. Wir bitten darum, dass jeder das Nötige bekommt. Und gleichzeitig ist es ein Auftrag an uns selbst: Wie können wir dafür sorgen, dass andere nicht hungern? Können wir bewusst nachhaltiger konsumieren, weniger verschwenden und mehr teilen? Können wir unseren Mitmenschen geistliche Nahrung geben, indem wir ihnen zuhören, ihnen Mut machen, für sie da sind?

„Unser tägliches Brot gib uns heute“ – das ist ein Gebet um das Notwendige. Nicht um Luxus, nicht um Überfluss, sondern um das, was wir wirklich brauchen. Es erinnert uns daran, dankbar zu sein für das, was wir haben, und es mit anderen zu teilen. Es erinnert uns daran, dass Brot nicht nur Nahrung ist, sondern auch Liebe, Hoffnung, Gemeinschaft und Gottes Gegenwart in unserem Leben.

# Das Brot des Lebens

**„Wie der Herr uns gelehrt hat“ – so laden im Gottesdienst die christlichen Pfarrer und Priester ihre Gemeinde zum gemeinsamen Vaterunser ein. Die Bitte um das tägliche Brot ist zentraler Bestandteil dieses Gebets.**

Im Neuen Testament finden wir das Vaterunser an zwei Stellen, bei Matthäus 6, 9-13 und Lukas 11, 2-4. In der Praxis gesprochen und gebetet wird die Version aus dem Matthäus-Evangelium, wo sie prominent am Beginn Jesu' Wirken in die Bergpredigt eingebettet ist.

Formell besteht das Matthäus-Vaterunser aus sieben Bitten (und der abschließenden „Doxologie“ nach 1. Chronik 29, 11, die als Abschluss von der urchristlichen Kirche zugefügt wurde). Die ersten drei Bitten („Dein-Bitten“) betreffen die göttliche Ordnung (die Heiligung Gottes, das Kommen des göttlichen Reiches und die Unterwerfung unter Gottes Willen). Von den vier anschließenden „Unser-Bitten“ ist die Brotbitte die erste, es folgen die um die Vergeltung der Schuld, die Führung auf dem rechten Weg und die Lösung von dem Schlechten.

Bei Betrachtung der Brotbitte fällt auf, dass sie die einzige um etwas Konkretes, Materielles ist – alle

sechs anderen Bitten sind abstrakt. Auch Martin Luther gibt in seinem Katechismus keine spiritualisierende Deutung, sondern schreibt: „Alles, was zur Leibes Nahrung und Notdurft gehört ...“

Was hat es nun auf sich mit dem Brot – warum lehrt Jesus nicht „Gib uns zu jeder Zeit alles das, was wir brauchen“? Sezieren wir einmal die Brotbitte Wort für Wort!

**UNSER täglich Brot ... – nicht „mein täglich Brot“.**

Angesichts derer, denen es am Notwendigsten zum Leben fehlt, lehrt Jesus, nicht nur den eigenen gefüllten Teller und unsere eigenen Bedürfnisse im Blick zu haben. Er sorgt sich um alle Menschen und legt jenen, die ihm nachfolgen, die Hungernden ans Herz.

**Unser TÄGLICH Brot ... – nicht unsere wohlgefüllten Kühlschränke, nicht die überquellenden Regale im Supermarkt, nicht unser grenzenloser Verbrauch der irdischen Ressourcen.**

Nach dem Auszug aus Ägypten durch die Wüste zogen die Israeliten durch die Wüste. Als sie hungerten, erzählt der Exodus (2. Moses 16, 14), nährte Gott sie mit Manna. Auf seine Weisung sammelten sie es ein und „keiner, der zu viel gesam-





*„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht“ (5. Moses 8,3 und Joh 4,34): Ernst Barlach, „Lehrender Christus“, Bronzeplastik in der Antoniterkirche Köln*

melt hatte, (hatte) zu viel und keiner, der wenig gesammelt hatte, zu wenig. Jeder hatte so viel gesammelt, wie er zum Essen brauchte.“

Was lehrt uns die Geschichte? Mit dem „täglichen Brot“ ist das Maß und die Menge gemeint, die wir zum Leben und Überleben brauchen.

**... gib uns HEUTE ... –  
nicht morgen,  
nicht übermorgen,  
nicht für alle Zeit.**

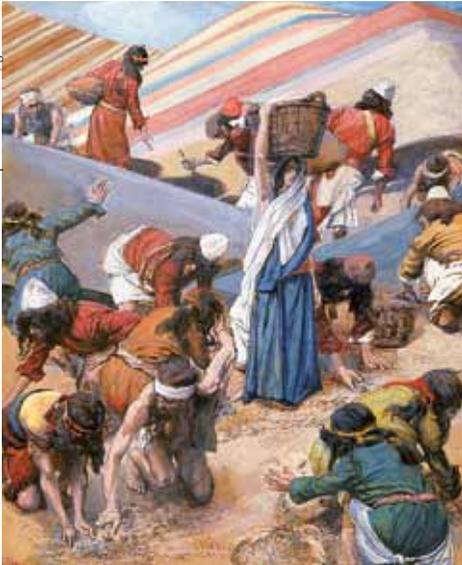
Die Geschichte mit dem Manna hat eine Fortsetzung. Moses heißt sein Volk, bis zum Morgen nichts übrig zu lassen, denn sobald die Sonnenhitze einsetzte, zerging das Essen. So, wie das Volk Israel (notgedrungen) darauf vertrauen musste, dass es am nächsten Morgen wieder Manna regnen würde, so lehrt Jesus die, die ihm nachfolgen, die Sorge um ihre Nahrung vertrauensvoll in Gottes Hände zu legen. Nur wenig später (Matth 6, 26) präzisiert er: „Sehet die Vögel am Himmel, sie sähen nicht, sie ernten nicht, (...) und euer himmlischer Vater nährt sie doch.“

### **Nur die Nahrung des Leibes und des Lebens?**

Eingangs fiel in der formalen Betrachtung auf, dass die Brotbitte die einzige materielle Bitte ist und als vierte von sieben nicht nur zentral, sondern auch zwischen den „Dein-“ und den „Unser-Bitten“ steht. Ist sie vielleicht (nicht nur) die Bitte um die Nahrung des Leibes?

# Unser täglich Brot

Bildquelle: Wikimedia, gemeinfrei



Im griechischen Urtext lautet die Brotbitte „Τὸν ἄρτον ἡμῶν τὸν ἐπιούσιον δὸς ἡμῖν σήμερον (ton arton hêmôn ton *epiusion* dos hêmin sêmeron)“. Das Wort „epiusion“ (in den Übersetzungen an der Stelle des Wortes „täglich“) gibt es in keinem anderen überlieferten griechischen Text. Der Heilige Hieronymus übersetzt es in seiner lateinischen Vulgata unterschiedlich: in Matthäus 6,11 als „supersubstantialium“ („übermateriell“) und in Lukas 11,3 als „quotidianum“ („täglich“). Könnte das Wort sowohl den täglichen Bedarf des Menschen als auch das übermaterielle „Brot des Lebens“ umfassen (vgl. Joh 6,35: „Ich bin das Brot des Lebens, wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben“)?

Als die Israeliten nach dem Auszug aus Ägypten durch die Wüste zogen und hungernten, nährte Gott sie mit Manna. „Keiner, der zu viel gesammelt hatte, (hatte) zu viel und keiner, der wenig gesammelt hatte, zu wenig.“ (2. Moses 16, 14). James Tissot (zwischen 1896 und 1902), „Das Sammeln des Manna“, Sammlung des Jüdischen Museums New York

Das Verständnis der Brotbitte in dem Sinne „Erhalte uns durch die Geborgenheit deiner Nähe“ gibt ihr eine besondere Qualität an der Schaltstelle zwischen den „Dein-Bitten“, die das besondere, enge Verhältnis des Betenden zu Gott schaffen, und den „Unser-Bitten“ die das Leben mit der materiellen und spirituellen Nahrung erfüllen.  
*Wilhelm Schreieck*



Bildquelle: Cranach Digital Archive / gemeinfrei

Jesus sagt über sich selbst: „Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.“ (Joh 6,35) Diese Aussage macht deutlich, dass „letztlich nur der an Jesus Glaubende“ die geistliche Nahrung Gottes gewinnt und in jenseitiger Gemeinschaft mit Gott weder an körperlichen noch an seelischen Bedürfnissen leiden wird. Lucas Cranach der Ältere (und Werkstatt) / Lucas Cranach der Jüngere (um 1535-1540), „Die Speisung der Fünftausend“, Nationalmuseum, Stockholm.



## Gestärkt durch Brot und Saft und Gemeinschaft

Als ich vor fünf Jahren nach Klettenberg kam, war es für mich eine Besonderheit, dass in der Gemeinde an fast jedem Sonntag Abendmahl gefeiert wird. Das kannte ich bisher nicht. Aber in Klettenberg gehört es fest dazu. Während Corona wurde dann auch sehr kreativ überlegt, wie an dieser Tradition festgehalten werden kann – Brot und Trauben wurden in diesem Zeitraum in einzelnen Gläsern weitergereicht. Die Einzelgläser sind uns aus dieser Zeit erhalten geblieben, jeder bekommt ein Glas mit Traubensaft. Auch dieser hat in Klettenberg Tradition, um das Abendmahl so inklusiv wie möglich zu feiern.

Auch das Brot war ein besonderes. Ein großes, run-

des Vollkorn-Fladenbrot aus einer Bäckerei im Veedel wird jeden Sonntag gebrochen und geteilt – im Handling gar nicht so einfach. Etwas besonderes und etwas wirklich nahrhaftes und leckeres. So wird das Brot am Ende des Gottesdienstes dann auch nicht auf dem Altar zurückgelassen, sondern wird mitgenommen zum Kirchenkaffee und dort zu Kaffee, Saft, Wasser und Keksen miteinander weitergeteilt und gegessen. Nicht selten schnappen

sich zuerst die Kinder vom Kindergottesdienst ein Stück oder es wird etwas mit nach Hause genommen. So wird ganz praktisch gelebt, was es heißt, sich vom Brot im Abendmahl für den Alltag stärken zu lassen.

*Mareike Maeggi*



# Frühstück: Mehr als ein bisschen Brot?!

Passenderweise heißt die erste Mahlzeit des Tages im Deutschen „Frühstück“, weil es nun mal das erste Stück (Brot) ist, das wir uns morgens gönnen. Sehr viel früher nannten wir das Ganze „Morgenbrot“, was auf das Gleiche hinausläuft. Nur ein bisschen Brot, soll man groß darüber schreiben?

Heute streiten sich die Wissenschaftler, ob das Frühstück die wichtigste Mahlzeit des Tages darstellt oder nicht. Unstrittig ist, dass eine vernünftige und ausgewogene Ernährung auch die Morgenmahlzeit einschließt.

So unterschiedlich wie die Menschen sind auch die Einstellungen zum Frühstück: Die einen können gar nicht genug bekommen und zelebrieren ihr Frühstück in großer Opulenz, manche sogar unter der Woche. Der Brunch, das ausgedehnte Frühstück – eine Kombination aus Frühstück (englisch breakfast) und Mittagessen (lunch) – zählt zu den beliebtesten Mahlzeiten am Wochenende. Er beginnt klassischerweise am Vormittag und wird oft bis in den frühen Nachmittag ausgedehnt. Die Auswahl beim Brunch ist vielfältig, allgemein gesprochen gibt es eine ausgewogene Mischung aus kalten und warmen Speisen. Insbesondere am Sonntag bieten viele

Hotels und Restaurants diese Mahlzeit an, weshalb sich in den letzten Jahren das Wort „Sonntagsbrunch“ in unserem Sprachgebrauch verbreitet hat. Dieser Trend hat sich auch im Privat-



Foto: Pixabay, gemeinfrei

*Ob das belegte Brötchen im Stehen, Frühstück oder Brunch – je nach „Frühstückstyp“ kann der „Coffee to go“ oder ein üppige „Morgenbrot“ ein festes Morgenritual sein.*

leben durchgesetzt und es ist zu beobachten, dass viele Menschen ihre Familie, Freunde, Kollegen oder Bekannten am Wochenende zu einem Brunch nach Hause einladen.

Natürlich ist ein Brunch keine Alternative für den Alltag, wenn es morgens schnell gehen muss. Doch unabhängig davon nehmen sich viele Menschen auch unter der Woche Zeit, um die erste Mahlzeit des Tages in Ruhe zu genießen. Die anderen sehen das Frühstück nur als ein notwendiges Übel und machen es kurz und



schmerzlos. Gerne wird das belegte Brötchen im Stehen in der Küche gegessen. Und wieder andere bekommen morgens einfach noch keinen Bissen runter, lassen es also ganz ausfallen, und geben sich mit ein bisschen Kaffee oder Tee zufrieden. Nicht nur für diesen „Frühstückstyp“ kann der „Coffee to go“ ein festes Morgenritual sein.

stärkt. Unglaublich, welche Ideen es rund um die Frühstücksboxen, die auch Bento-Box genannt werden, gibt. Da treffen sich Einhörner und Feuerleute, Löwe und Maus – um nur einige zu nennen – gemeinsam am Tisch und frühstücken Brot und Brötchen, Obst und Gemüse und viele Leckereien mehr. Diese lustigen Boxen machen gute Laune für den ganzen Tag, der Inhalt liefert die notwendige Energie und ganz nebenbei wird das soziale Miteinander gestärkt.

Foto: gamene / wikimedia unter CCO (gemeinfrei)



*Sie machen gute Laune für den ganzen Tag, der Inhalt liefert die notwendige Energie und ganz nebenbei wird das soziale Miteinander gestärkt: „Bento-Box“ werden die Frühstücksboxen genannt, mit denen sich Einhörner und Feuerleute, Löwe und Maus gemeinsam am Tisch treffen und Brot und Brötchen, Obst und Gemüse und viele Leckereien mehr frühstücken.*

Für Familien mit Kindern bietet das Frühstück einen weiteren Pluspunkt: Es bringt Routine in den Alltag, die Kindern Stabilität und Sicherheit vermittelt. Bezieht man die Kinder während oder nach dem gemeinsamen Frühstück altersentsprechend in die Auswahl des Inhalts ihrer Frühstücksbox für die Kita ein, fördert das ganz nebenbei ihre Selbständigkeit und Eigenverantwortung. Wenn es dann in der Kita mit einem (zweiten) Frühstück für die Kleinen weitergeht, dann wird auch hier das Gemeinschaftsgefühl und die Gruppenzugehörigkeit ge-

### **Frühstück – das neue Abendessen**

Zunehmend wird das Frühstück ein beliebter Zeitpunkt für Treffen mit Freunden und Familien – weit über den Sonntagsbrunch hinaus. Frühstückslöke mit besonderen Gerichten erleben einen Aufschwung, da sie neben der reinen Nahrungsaufnahme auch soziale und kulinarische Erlebnisse bieten. Viele Menschen sind heute bereit, für einzigartige und hochwertige Frühstückserlebnisse zu bezahlen, die den Tag auf eine besondere Weise beginnen lassen. Die Gastronomen haben diese Nachfrage er-

kannt und reagieren darauf mit innovativen Konzepten, die traditionelle Frühstücksgrenzen sprengen. Frühstück als das neue Abendessen – dieser Trend spiegelt einen Wandel in der Esskultur wider. Was hier wohl entscheidend ist, ist die Variation im Kleinen, die Inspiration, Produkte neu zu interpretieren, der Fantasie freien Lauf zu lassen. Essensexperten sehen zum Beispiel im Ei einen Wandlungskünstler, was sich in Gerichten wie Shakhuka, Rührei im Simit mit Sucuk oder fein geriebenen, hart gekochten Eier als Topping auf der Avocado-Stulle zeigt. Ebenso variantenreich ist Brot, das üppig belegt und inszeniert wer-

den kann. Dabei sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt: Frische Früchte und Salat, Frischkäse, ein abwechslungsreicher Belag, dazu Sirup oder Öle, verfeinert mit Saaten oder Nüssen, bringen Wertigkeit und Innovation auf den Frühstückstisch.

Allen Diskussionen und unterschiedlichen Auffassungen um die erste Mahlzeit am Tag zum Trotz bleibt eines unbestritten: Das Frühstück kann etwas Wunderbares sein. Ein Lebenselixier. Ein Stück Geborgenheit. Gemeinschaft. Aus meiner Sicht lohnt es sich, dafür jeden Tag ein bisschen früher aufzustehen.

*Daniela Kratzenstein-Wilbertz*

## Meine Gedanken zum täglichen Brot

In ihm steckt so viel, im täglichen Brot. Ganz spontan fällt mir der Lindenthaler Bäckermeister ein, dessen Hauptsitz sich im Belgischen Viertel befindet. Das tägliche Brot, das noch mit Menschenhand und Liebe im Detail gebacken wird, zieht Menschen an wie einen Magnet, lässt sie sich in eine lange Schlange stellen, nicht aber unruhig, nörgelig oder schlechter Laune, wie man es sonst in langen Warteschlangen erwartet.

Diese besondere Vorfreude flutet schon jegliche Sinne, kitzelt die warme Sehnsucht, erfüllt mit

Glück. Die Liebe geht sprichwörtlich durch den Magen. Diese nährt uns mehr, vor allem berührt sie tiefer als das maschinell gebackene „Massenbrot“. Wir fühlen uns gesehen vom Meister der Backwaren, geschätzt, geliebt und genährt, wie innerlich gehalten, werden wir schon in der Warteschlange stehend ruhig.

Das tägliche Brot kann so Vieles sein, aber letztlich ist es doch irgendwie das Sehnen nach Liebe und Geborgenheit in Nahrung. Nehmen, einverleiben und auch teilend geben, denn so



schmeckt das gute Brot gleich noch viel besser. Geteilte Liebe schon ab dem ersten Schritt der Zubereitung, so viel mehr als die Befriedigung des Sättigungsgefühls. Hier spüren wir, dass es oft lediglich auf die Basics ankommen scheint, wo es nicht viel braucht. Aber Zeit und Liebe zu investieren und daraus wachsend zu nehmen und/oder zu geben, das erfüllt uns mehr als das Große, das Schnelle und die Masse.

Der Alltag zieht an uns, Schnelligkeit, Ängste, viele belastender Input lässt uns häufig unruhig werden und wir sehnen uns nach diesen „kleinen“ Kraftquellen. Da darf es gerne die Warteschlange der Liebe sein, Entschleunigung schenkend mit Ruhe und einem guten Gefühl des Um-sorgtseins.

Das Thema Achtsamkeit ist sehr prä-sent, vielleicht hilft uns das tägliche Brot eine Art innere Achtsamkeitsmeditation zu sein. Fällt möglicherweise leichter als Beten oder gibt einfach mal einen neuen Impuls des Innehal-tens: Was sind meine Basics? In wen und was mag ich meine Zeit und Liebe investieren? Womit mag ich mich nähren und genährt werden? Was sind meine Sehnsüchte? Welchen Hunger möchte ich wirklich stillen?

Möge das tägliche Brot uns immer wieder mit unserem tiefen Selbst verbinden. Genuss, Liebe und auch Dankbarkeit, im Hier und Jetzt schenken, die kleinen Samen des Urkorns zu einer Quelle werden, die uns mehr gibt als das, was uns im Alltag immer wieder zu verschlingen droht.

*Yvonne Seiffert*

Foto: Andy Li / Unsplash, gemeinfrei



*Der Duft in der Bäckerei, die Vorfreude flutet die Sinne, kitzelt die warme Sehnsucht und erfüllt mit Glück.*

Fotos: Hanno Spritsler



## Auferstehung einer sterbenden Kirche

### Sankt Karl – eine Kirche für Leib und Seele in Köln-Sülz

Jahrzehntelang kamen dienstags und samstags insgesamt rund 20 bis 30 Gottesdienstbesucher\*innen nach St. Karl Borromäus, in die kleinste Kirche des katholischen Seelsorgebereichs Sülz und Klettenberg. Ansonsten stand die Kirche weitgehend leer.

Heute besuchen jede Woche bis zu 800 Menschen den Kirchort. Die Angebote dort werden von mittlerweile etwa 150 meist ehrenamtlich Engagierten auf die Beine gestellt: Darunter findet sich Existenzsicherndes wie eine Lebensmittelausgabe genauso wie Spirituelles!

Das Team von St. Karl fasst den Begriff „Gottesdienst“ nämlich weiter: Im Sinne des Jesus-Wortes „Was ihr für eines meiner geringsten Geschwister getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,40) ist dort jedes stärkende Angebot echter Gottesdienst ... mit der Realpräsenz Christi im Hilfesuchenden!

Im November 2020 richtete die katholische Gemeinde in Kooperation mit der Stiftung des 1. FC Köln am Kirchort die „FC-Lebensmittelausgabe an St. Karl“ ein. Seit Mitte 2022 wurde das Angebot um eine Ausgabe von gebrauchter Klei-



derung erweitert. Die Kleiderkammer „Veedelsschrank“ ist in Räume hinter der Kirche gezogen. Die Gruppe von „Sülz und Pfeffer“ kocht jede Woche im Caritas-Zentrum unter der Kirche Essen für rund 200 Gäste. Die Caritas unterstützt Hilfesuchende mit Beratung. Als jüngste Einrichtung kam im Sommer 2024 der „Krimskrams-Karl“ mit Waren aus Haushaltsauflösungen und Spielsachen dazu.

### **Caritative Nutzungserweiterung – Leib**

Es ist bekannt, dass die physischen, existenziellen Bedürfnisse befriedigt sein müssen, damit sich Menschen mental öffnen und mit geistig-spirituellen Inhalten beschäftigen können. Dafür müssen die Menschen aus dem

Überlebensmodus in einen Erlebensmodus kommen! Im Sinne von Teresa von Avila: „Tu deinem Leib Gutes, damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen“. Deshalb geht es auch lange nicht mehr nur um das „tägliche Brot“, das für die Menschen sichergestellt werden soll, sondern auch um seelische Stärkung. So ist beispielsweise die kostenlose Ausgabe von Waren, die andere wegwerfen würden, nur ein Vehikel, um den Gästen wirklich wichtige Güter, nämlich Wertschätzung und Würde zu schenken.

### **Spirituelle Erweiterung – Seele**

Die Kirche bietet natürlich auch Raum für spirituelle Angebote. Die sprechen heute einen größeren Kreis



*Die katholische Gemeinde betreibt in Kooperation mit der Stiftung des 1. FC Köln am Kirchort die „FC-Lebensmittelausgabe an St. Karl“, in dessen Rahmen die Gruppe von „Sülz und Pfeffer“ jede Woche im Caritas-Zentrum unter der Kirche Essen für rund 200 Gäste kocht.*

von Menschen an, als lediglich klassische Gottesdienste: An jedem letzten Sonntag treffen sich junge Menschen zum Taizé-Gebet und einmal pro Monat finden Glaubensgespräche in der Kirche statt. Auch Taufen und Trauungen werden nach über 20 Jahren Pause wieder gefeiert. Ganz nebenbei wirkt der Ort verbindend, weil sich bei den Angeboten auch Gäste, z.B. der Lebensmittelausgabe, engagieren, wodurch die Angebote eine sowohl stärkende als auch sinngebende Hilfe zur Selbsthilfe werden. Auf diese Weise verschwimmt die Grenze zwischen Gebenden und Nehmenden, zwischen sozialen Schichten und gesellschaftlichen Gruppen: Arbeitslose engagieren sich neben Managern, Kranke neben Ärzten, ehemalige Häftlinge neben Rechtsanwälten ...

Diese heterogene Gemeinschaft trägt das gemeinsame Ziel: „Sich selbst und anderen Gutes tun“ (oder mit Jesu Worten: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!). So entsteht – ganz subsidiär – eine niedrigschwellige und effektive Brücke zwischen unterschiedlichen Menschen, die eine dauerhaft selbstständige Lebensführung stärkt. *Hanno Sprissler*

---

St. Karl Borromäus  
Zülpicher Str. 275  
50937 Köln

Internet: [www.karl.koeln](http://www.karl.koeln)

E-Mail: [leben@karl.koeln](mailto:leben@karl.koeln)

Instagram: [st.karl.koeln](https://www.instagram.com/st.karl.koeln)

Spendenkonto Kirche für Leib und Seele e.V.  
DE43 3706 0193 0010 9650 04



Fotos: Hanno Sprissler

*In St. Karl Borromäus gib es Spirituelles genauso wie Existenzsicherndes: An jedem letzten Sonntag treffen sich junge Menschen zum Taizé-Gebet (Bild oben), in der Kirche werden Nahrungsmittel und im „Krimskrams-Karl“ Waren aus Haushaltsauflösungen und Spielsachen kostenlos abgegeben.*





## Parkplatz und Spielfläche – Der Johann-Heinrich-Platz

Ein bisschen versteckt zwischen der Virchowstraße und der Fritz-Hönig-Straße liegt der Johann-Heinrich-Platz. Ein kleiner Platz, der teilweise als Fläche zum Parken dient, aber an dessen Rand sich auch einige Bänke zum Verweilen anbieten. Am Ende des Platzes steht sogar ein kleines Fußballtor.

Aber nach wem wurde dieser Platz eigentlich benannt? Wer war dieser Johann Heinrich? Am Platz selbst gibt es leider keinen Hinweis auf den Namensgeber. Bei der Recherche stellte sich heraus, dass es sehr viele Menschen mit diesem Namen gibt. Welcher ist jetzt der Richtige?

Ein Blick in das Buch „Straßen und Plätze in Lindenthal“ gab dann aber Aufschluss. Demnach ist der Platz

nach den Bankiers aus dem Hause Stein benannt. Sämtliche Männer dieser Familie hießen Johann Heinrich von Stein. Der Platz in unserem Veedel wurde wohl nach dem in Köln am 14. August 1832 geborenen und am 16. Oktober 1911 verstorbenen Geheimen Kommerzienrat Johann Heinrich von Stein benannt. Herausragend und wahrscheinlich auch der Grund, weshalb der Platz nach ihm benannt wurde, ist, dass er das Beamtenerholungsheim Rolandseck der Stadt Köln stiftete.

Vielleicht gibt es bei Ihnen, liebe Leserschaft, noch Lindenthaler\*innen, die weitere Informationen oder Hintergründe beisteuern können.

*Julia Koenig*

## Liebe Gemeinde,

mit dem Titel des vorliegenden Heftes „Unser täglich Brot“ denken wir natürlich zuerst an das Vaterunser. Doch weitergehend erinnert es mich zum Beispiel auch an die Corona-Zeit, die mittlerweile schon wieder fünf Jahr her ist – eine Zeit, an die wir uns sicherlich nicht immer gerne erinnern möchten. Haben Sie in dieser Zeit auch angefangen, Brot selbst zu backen? Und haben Sie auch darauf gewartet, dass wieder Mehl und Hefe in den Regalen zum Kaufen verfügbar sind? Zutaten, die wir bis dahin immer ganz selbstverständlich in den Einkaufswagen packen konnten. Urplötzlich waren Selbstverständlichkeiten etwas Besonderes und ein rares Gut. Eine Unsicherheit, die die meisten von uns noch nie erlebt haben.



Die Bitte in unserem Vaterunser, uns das tägliche Brot zu geben, geht weit über die tägliche Nahrung hinaus. Vielmehr lässt sich mit diesen Worten auch die Hoffnung darauf verbinden, dass wir Menschen auf Gottes Fürsorge vertrauen dürfen, mit dem Nötigen versorgt zu werden.

Gerne nutzen wir an dieser Stelle auch noch einmal die Gelegenheit, an unser großes Glockenprojekt zu erinnern. Ihre Spende trägt dazu bei, dass hoffentlich schon recht bald die neuen Glocken über unserem Veedel erklingen können.

Im Vertrauen auf Gottes Fürsorge wünsche ich Ihnen im Namen des gesamten Redaktionsteams eine schöne Sommerzeit mit vielen hoffnungsvollen Momenten in dieser manchmal hoffnungslos erscheinenden Welt. Fühlen Sie sich getragen von dem Gedanken, dass Gott seine Hände über uns hält!

Ihre  
Julia Koenig

## Kleines „Who is Who?“ der Lindenthaler evangelischen Kirchengemeinde

### **Pfarrerin Katja Korf**

Lindenthalgürtel 30

Tel.: 29 49 67 97

E-Mail: [katja.korf@ekir.de](mailto:katja.korf@ekir.de)

### **Pfarrer Gerd Maeggi**

Lindenthalgürtel 30

Tel.: 28 28 308

E-Mail: [gerd.maeggi@ekir.de](mailto:gerd.maeggi@ekir.de)

### **Kantor Bertold Seitzer**

Tel.: 29 10 57 95

E-Mail: [bertold.seitzer@ekir.de](mailto:bertold.seitzer@ekir.de)

### **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche**

An der Decksteiner Mühle 1

### **Matthäuskirche**

Dürener Straße 83

### **Paul-Gerhardt-Kirche**

Gleueler Straße / Lindenthalgürtel

### **Gemeindebüro Lindenthal**

Lindenthalgürtel 30

Tel.: 48 48 82 82 und -85

E-Mail: [koeln-lindenthal@ekir.de](mailto:koeln-lindenthal@ekir.de)

Öffnungszeiten Mo - Fr 10.00 - 12.00 Uhr

[www.evangelisch-in-lindenthal.de](http://www.evangelisch-in-lindenthal.de)

### **Kita Matthäuskirche**

Herbert-Lewin-Straße 4

Tel.: 40 65 96 06

### **Kita Dietrich-Bonhoeffer-Kirche**

An der Decksteiner Mühle 11

Tel.: 43 07 81 81

### **Ev. Familienzentrum Lindenthal**

Lindenthalgürtel 30

Tel.: 20 42 02 24

E-Mail: [info@familienzentrum-lindenthal.de](mailto:info@familienzentrum-lindenthal.de)

Bürozeiten montags 08.00 - 11.00 Uhr

in der Kita Matthäuskirche

mittwochs 10.00 - 12.00 Uhr

im Büro Lindenthalgürtel 30

[www.familienzentrum-lindenthal.de](http://www.familienzentrum-lindenthal.de)

### **Kinder- und**

### **Jugendzentrum „Treibhaus“**

Herbert-Lewin-Straße 4

Tel.: 34 66 57 57

E-Mail: [jugendzentrumtreibhaus@t-online.de](mailto:jugendzentrumtreibhaus@t-online.de)

[www.jugendzentrumtreibhaus.de](http://www.jugendzentrumtreibhaus.de)

### **Jugendmitarbeiterin**

Lola Schleiermacher

Tel.: 0157 51 06 93 73

E-Mail: [lola.schleiermacher@ekir.de](mailto:lola.schleiermacher@ekir.de)

### **Treibhaus Kids**

Herbert-Lewin-Str. 4

Kontakt: M. Nass-Schuler

Tel.: 0174 96 77 701

(werktags 12:30-15:30 Uhr)

E-Mail: [monika.nass@web.de](mailto:monika.nass@web.de)

### **Seniorenberatung**

### **im Stadtbezirk Lindenthal**

Diakonisches Werk Köln

und Region gGmbH

Dürener Straße 83, 50931 Köln

Tel.: 94 11 41 15

Fax: 94 33 26 12

E-Mail: [sb-lindenthal@diakonie-koeln.de](mailto:sb-lindenthal@diakonie-koeln.de)

[www.diakonie-koeln.de](http://www.diakonie-koeln.de)



Evangelisch  
in Lindenthal

# Sommerkirche



*Sommerkirchen-Gottesdienste  
ohne Auszeichnung\* finden sonntags  
jeweils an zwei Orten statt:*

**10 Uhr | Paul-Gerhardt-Kirche**  
Gleueler Str. 106, 50935 Köln

**11:15 Uhr | Johanneskirche**  
Nonnenwerthstr. 78, 50937 Köln

**13 Juli**  
Mit Pfarrer Ivo Masanek

**15 Juli\***  
FeierAbendZeit  
Di, 19:15 Uhr | Tersteegenhaus  
Mit Pfarrerin Mareike Maeggi

**20 Juli**  
Mit Pfarrer Gerd Maeggi

**27 Juli**  
Mit Vikarin Lisa Kluge

## **03 August\***

OpenAir-Sommertagesdienst  
11:15 Uhr | Neben Johanneskirche  
Mit Pfarrerin Susanne Beuth

## **10 August**

Mit Prädikantin Dr. Heike Henneken

## **15 August\***

FeierAbendZeit  
Fr, 19:15 Uhr | Tersteegenhaus  
Mit Pfarrer Eckhart Altemüller

## **17 August**

Mit Pfarrerin Katja Korf

## **24 August**

Mit Pfarrer Eckhart Altemüller

Alle Termine auch online unter:

[www.kirche-klettenberg.de](http://www.kirche-klettenberg.de)

[www.evangelisch-in-lindenthal.de](http://www.evangelisch-in-lindenthal.de)